

Brunnen plätschern jetzt im weltweiten Netz



Nach Informationen über den Rathausbrunnen in Bülach musste Rolf Meili nicht lange suchen. Bei anderen Brunnen war das schwieriger. Balz Murer

BÜLACH Über 70 Brunnen – und keiner ist wie der andere. Rolf Meili hat die vielfältigen Exemplare auf Bülacher Gemeindegebiet auf einer Webseite mit Bildern, Fakten und Anekdoten porträtiert. Die Stadt ist bereits mit dem Erstlingswerk des Hobbyfotografen verlinkt.

«Eigentlich hatte ich ein Buch geplant und überlegte, was den Leuten gefallen könnte.» Rolf Meili war nach zahlreichen Fotokursen bereit für ein grösseres Projekt,

als geeignetes Motiv gerieten die Bülacher Brunnen in den Fokus des Hobbyfotografen. Dass er das Ergebnis im Internet statt zwischen zwei Buchdeckeln präsen-

tieren würde, ahnte Meili nicht, als er die Aufgabe im Frühling 2012 in Angriff nahm.

Auf eigene Faust begab er sich auf die Suche der Brunnen auf Gemeindegebiet, auch abseits der gut gepflegten und regelmässig renovierten Schmuckstücke im Städtli und in den Weilern Nussbaumen und Eschenmosen. «Ich merkte schnell, dass es doch ziemlich viele sind.» Fachliche Hilfe war gefragt, die er bei Jakob Surber fand, Leiter Wasser der Stadt Bülach. Von ihm erhielt Meili einen Plan mit den Standorten der über 70 öffentlichen und privaten Brunnen, die entweder durch eine eigene Quelle oder das Netz der Wasserversorgung gespeist werden, darunter zahlreiche Feld- und Waldbrunnen. Jeden einzelnen hat er mit seiner Kamera ins beste Licht gerückt. «Ich fahre gern Velo, da war ich recht schnell durch.» Dennoch waren einige Anläufe nötig: «Mal hatte es kein Wasser, oder das Wetter stimmte nicht.»

Nie ganz aus dem Kopf

Die weitere Recherche gestaltete sich aufwendiger. Nur wenige Brunnen sind so umfangreich dokumentiert wie der Rathausbrunnen, 1797 von Baumeister Hans Jacob Matis geschaffen und somit ältester Laufbrunnen der Stadt. Die Arbeit des Eglisauer Bildhauers Ernst Heller an der Brunnenplastik «Der gute Hirte» auf der Rückseite der reformierten Kirche ist in den Aufzeichnungen von dessen Witwe Maja Heller ebenfalls anschaulich beschrieben. «Die meisten Brunnen haben nicht so eine wahnsinnige Geschichte.» Meili kontaktierte viele Menschen, um an mehr Informationen zu kommen, einige konnten weiterhelfen. «Und sei es nur, dass sie jemanden kannten, der etwas wusste.»

Kenntnisse aus erster Hand vermittelte Bildhauer Ueli Gantner. Aktuell restauriert dieser den Sandsteinbrunnen am Stadtweier, der ursprünglich am Untertor stand. Als kundige Quellen erwiesen sich auch Jakob Menzi, Alt-Stadtpäsident und Stadtführer, die Friedhofverwaltung, das Spitalmuseum und die Zürcher Denkmalpflege. Der Gedanke, nie fertig zu werden, liess Meilis Projekt über Jahre pausieren. «Ich war desillusioniert, doch ging es mir nie ganz aus dem Kopf.»

Die Wende kam am letzten Weihnachtsmarkt. «Ich war noch nie im Ortsmuseum und ging auf einen Kaffee an den Stand.» Peter Bertschinger von der Lesegesellschaft Bülach zeigte Interesse an Meilis Bemühungen, zudem ver-

sorgte ihn der Verein mit historischem Kartenmaterial und Neujahrsblättern. So erhielt Meili Aufschluss über einstige Brunnenstandorte und erfuhr Anekdoten wie etwa über den Zirkusaffen, der aus dem Seemattbrunnen trank. Motiviert wagte er den Neustart nach dem Motto: «Jetzt machst du erst mal eine Webseite mit dem, was du hast.» Ergänzen könne man später immer noch.

Mit klarem Konzept stellte der IT-Projektleiter seine erste Webseite innert Monatsfrist online, die Stadt Bülach hat bereits einen

«Man könnte die ausgemusterten Brunnen restaurieren und der Öffentlichkeit im neuen Stadtteil Bülach-Nord zugänglich machen.»

Rolf Meili, Hobbyfotograf

wirkte oder warum ausgemusterte Brunnen im Höhragenwald zwischenlagern. «Man könnte diese restaurieren und der Öffentlichkeit im neuen Stadtteil Bülach-Nord zugänglich machen», regt Meili an.

36 Brunnen in zwei Stunden

Wer sich Bülachs Brunnen live anschauen möchte, für den hat der 51-Jährige zwei Touren ausgearbeitet: Ein Rundgang durchs Städtli führt an acht Brunnen vorbei, ganze 36 lassen sich auf der Panoramatur in zwei Stunden per Velo entdecken.

Einen Lieblingsbrunnen hat Rolf Meili nicht – der Feldbrunnen am Rastplatz Eschenmosen sei jedoch der höchstgelegene auf 560 Metern über Meer. «Die Aussicht von dort ist fantastisch.» Die Zusammenarbeit mit der Lesegesellschaft findet übrigens ihre Fortsetzung in der Ausstellung «Wasser in Bülach» im Ortsmuseum ab 22. Mai. Und was ist mit Meilis Traum vom Buch? «Wenn ich alle Informationen auf der Webseite zusammenhabe, brauche ich es ja nur noch auszu-

Martina Kleinsorg

Mehr unter www.buelacherbrunnen.ch. Da die Webseite fortlaufend ergänzt wird, freut sich Rolf Meili über jeden Hinweis. Bitte per E-Mail an: rolf@smeilis.ch.

ANZEIGE



Brunnen mit Aussicht: Bülachs höchstgelegener Brunnen am Eschenmoser Rastplatz auf 560 Metern über Meer Bilder Rolf Meili



Kein Wasserspender mehr, doch im Sommer hübsch geschmückt: Ein privater Brunnen in der Müsegg, aus Granitblöcken und Zement gemauert.



Der Eglisauer Bildhauer Ernst Heller musste um den heutigen Standort seines Brunnens «Der gute Hirte» bei der reformierten Kirche kämpfen.

Sie wollen eine schlüsselfertige Anlagelösung?

Ausgezeichnet!
6 x Platz 1 bei den
Lipper Fund Awards

www.swisscanto.ch/portfolio-funds

Ganz einfach: Swisscanto Portfolio Funds.
Ihre professionelle Vermögensverwaltung. Jetzt investieren!

Swisscanto Invest

Diese Angaben dienen ausschliesslich Werbezwecken und stellen keine Anlageberatung oder Offerte dar. Alleinverbindliche Grundlage für den Erwerb von Swisscanto Fonds sind die jeweiligen veröffentlichten Dokumente (Fondsverträge, Vertragsbedingungen, Prospekte und/oder wesentliche Anlegerinformationen sowie Geschäftsberichte). Diese können unter www.swisscanto.ch sowie in Papierform bei der Swisscanto Fondsleitung AG, Europaallee 39, 8021 Zürich, allen Geschäftsstellen der Kantonalbanken in der Schweiz und der Bank Coop AG, Basel, kostenlos bezogen werden.